



W H K T - R E P O R T

1 1 / 2 0 1 3

WHKT-Ausschuss Berufsbildung beschließt Grundsatzposition: Praktikumsplätze im Handwerk – wichtiges Orientierungs- und Qualifizierungsangebot | Bundesweit vorzeigbar: Neue WHKT-Grundsatzposition zur Qualität der Ausbildung | MobiPro: Änderungen im Sonderprogramm | Seminarkonzept zur Unterstützung lernferner und lernentwöhnter Zielgruppen: Lerntechniken für die berufliche Qualifizierung | »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: »Die ZeitungsZEIT läuft«: 07. Oktober bis 13. Dezember 2013 | Kultur.Gut.Handwerk. handfest 06 erscheint unter dem thematischen Schwerpunkt kulturelle Vielfalt | Online: Vorbereitung des Auslandsaufenthalts per Handwerksführerschein | Impressionen, Meinungen und Stellungnahmen: Video zum Meistertag NRW erschienen | Mobil: App zur Akademie Schloss Raesfeld erschienen



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WHKT-Ausschuss Berufsbildung beschließt Grundsatzposition: Praktikumsplätze im Handwerk – wichtiges Orientierungs- und Qualifizierungsangebot

In seiner Sitzung am 04. November 2013 hat der WHKT-Ausschuss Berufsbildung eine Grundsatzposition mit dem Titel »Bereitstellung von Praktikumsplätzen lohnt zur zukünftigen Fachkräftesicherung!« einstimmig beschlossen. Die Handwerkskammern in NRW unterstreichen darin den Nutzen von Praktika und appellieren an ihre Mitgliedsbetriebe, das sich bietende Angebot auszuschöpfen. Sie betonen gleichzeitig, dass die Qualifizierungs- und Orientierungsleistungen der Handwerksbetriebe weit über das hinaus gehen, was der Ausbildungsstatistik zu entnehmen ist und verweisen auf 18 verschiedene, im Handwerk angebotene Praktikumsarten, z. B. für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Lehrkräfte.

Das Praktikum ist ein einfaches und effizientes Instrument für die Personalgewinnung und Personalauswahl im Handwerk. Die Erfahrungen der jungen Menschen im Praktikum sind für den Betrieb wie eine Visitenkarte und beeinflussen die Entscheidung des Praktikanten bzw. der Praktikantin maßgeblich, sich später bei dem Praktikumsbetrieb um eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu bewerben.

Die Kammern betonen, dass die Kapazitäten für Praktikumsplätze in Handwerksbetrieben begrenzt sind. Je mehr Bildungsangebote Pflichtpraktika vorsehen, umso stärker konkurrieren die unterschiedlichen Bildungsanbieter und Bildungsteilnehmer um Unternehmen, die Praktikumsstellen anbieten. Das sehr breite Spektrum an Praktika reicht von Angeboten für Jugendliche, die noch starken Förderbedarf haben, bis hin zu anderen Jugendlichen, die bereits ein Hochschulstudium absolvieren. Diese enorme Bandbreite zeigt, dass neben der dualen Ausbildung eine sehr breite Qualifizierungs- und Orientierungsleistung des nordrhein-westfälischen Handwerks angeboten und auch abgerufen wird.

Die Grundsatzposition mit der Erläuterung der 18 verschiedenen Praktika können angefordert werden unter: andreas.oehme@handwerk-nrw.de

Bundesweit vorzeigbar

Neue WHKT-Grundsatzposition zur Qualität der Ausbildung

Die Qualität der dualen Ausbildung ist für die Handwerkskammern ein bildungspolitisches Dauerthema, da sie im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit die Ausbildung unterstützen und überwachen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Nachwuchssicherung im demografischen Wandel positionieren sich die Handwerkskammern mit ihrem in der WHKT-Vollversammlung von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Hauptamt einstimmig beschlossenen Papier zu bedeutenden Aspekten der Qualität in der Ausbildung.

Die Qualität der dualen Ausbildung hängt immer von den Kompetenzen und Einstellungen der jeweils beteiligten Personen (d. h. von betrieblichen Ausbil-

den, Auszubildenden, Lehrkräften in der Berufsschule und Ausbildern in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung) ab und natürlich von den sächlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Auch spielt die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen der Auszubildenden eine maßgebliche Rolle.

Es gibt eine Menge konkreter Aspekte hinsichtlich der Lernorte Betrieb und Berufsschule sowie der Abschluss- bzw. Gesellenprüfung, die in der Grundsatzposition in den Blick genommen werden. Sie haben einen wichtigen Einfluss auf die Qualität der Ausbildung. Zu den Aspekten für den Lernort Betrieb zählen Ausbildungsberechtigung, Ausbildungsberatung, Prüfung von Ausbildungsverträgen, Ausbildungsnachweise, Verkürzung/Verlängerung der Ausbildungsdauer, Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU),

Lernortkooperation, soziale Kompetenzen, Lehrlingswart, ausbildungsbegleitende Hilfen, für den Lernort Schule Fachklassenbildung, Fachlehrkräfte und Lernfeldkonzept und für die Prüfung: Ermächtigung von Innungen, Besetzung von Prüfungsausschüssen, Schulung von Prüfungsausschussmitgliedern, Niveau der Prüfungen, Durchfallquoten und Prüfungsbestimmungen.

Das Papier mit kurzen Ausführungen zu allen genannten Aspekten auf insgesamt fünf Seiten ist erhältlich unter andreas.oehme@handwerk-nrw.de.

MobiPro

Änderungen im Sonderprogramm

Das Sonderprogramm zur »Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa« zielt darauf ab, 18- bis 35-jährigen Menschen (in Ausnahmefällen bis 40 Jahre) aus anderen EU-Staaten, die aufgrund der angespannten Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation in den jeweiligen Herkunftsländern nur wenig berufliche Perspektiven haben, Sprach- und Mobilitätshilfe zu bieten.

Die bisherigen Erfahrungen führen zu Änderungen, die seit dem 01. November 2013 wirksam sind. Details und Kontakt unter www.thejobofmylife.de.

Wesentliche Änderungen in der MobiPro-Programmumsetzung:

1. Sprachförderung: Erhöhung der Förderdauer von Sprachkursen im Herkunftsland von bisher 170 auf zukünftig 400 Unterrichtseinheiten sowie Ausdehnung der Unterrichtseinheiten während des Praktikums auf insgesamt 210. Eine Förderung des Unterrichts während des Praktikums in Vollzeit (bisher max. 4 Wochen) ist NICHT mehr förderfähig.

2. Soziale Integration: Falls über die Möglichkeiten des § 75 SGB III (Ausbildungsbegleitende Hilfen) eine Förderung notwendig ist, kann diese beantragt und über das MobiPro-Programm gewährt werden. Falls eine gemeinnützige Organisation ehrenamtliche Begleitung durch eine Fachkraft anbietet, kann diese pro

Monat mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 85,00 EUR entgolten werden. In Ausnahmefällen können gleichfalls Auszubildende die genannte Vergütung erhalten.

3. Beantragung von Förderleistungen durch Dritte: Projektträger können gleichfalls für eine ganze Gruppe von Auszubildenden einen zusammengefassten Antrag einreichen und diesen bei Bewilligung umsetzen.

4. Verwaltungskosten von Projektträgern: Wenn mindestens 10 Auszubildende in einem Projekt betreut werden und sie mindestens einen Förderbaustein in Anspruch nehmen, kann eine Aufwandpauschale für Verwaltungskosten in Höhe von bis zu 5 Prozent der Gesamtfördersumme – ohne die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts hinzuzurechnen – beantragt werden.

5. Zertifizierung: Im Programm heißt es »förderfähige Träger«. Das heißt,

- im Bereich der ausbildungsbegleitenden Hilfen können nur noch Leistungen von Trägern gefördert werden, die nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) zertifiziert sind.

- im Bereich der Sprachförderung: nur ESF-BAMF-Sprachkurse, Kurse des Goethe-Instituts und Träger mit Trägerzulassung.

6. Anpassungspraktikum zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse: Neu in den Förderkatalog aufgenommen wurden Leistungen für Jugendliche, die bereits über eine schulische Berufsausbildung im Herkunftsland verfügen, aber zur vollständigen Anerkennung in Deutschland noch ein bis zu 12-monatiges Anpassungspraktikum benötigen, um fehlende Inhalte zu kompensieren. Die Leistungen umfassen Deutsch-Sprachförderung, sozial- und berufs-pädagogische Begleitung sowie Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts.

Der WHKT ist im Rahmen seiner Mitwirkung am Förderprogramm IQ Ansprechpartner für das Sonderprogramm MobiPro. In dieser Funktion bereitet der

WHKT gegenwärtig eine Informationsveranstaltung mit dem BMAS und der ZAV vor, die Anfang Dezember 2013 in Düsseldorf stattfindet und die sich speziell an die passgenauen Vermittler richtet. Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

Seminarkonzept zur Unterstützung lernferner und lernentwöhnter Zielgruppen

Lerntechniken für die berufliche Qualifizierung

Mit Blick auf diejenigen Beschäftigten im Handwerk, die als an- und ungelernte Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sind, hat die Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk (QM-Initiative) ein Seminarkonzept entwickelt, das dazu dient, lernentwöhnten und lernfernen Menschen Lerntechniken zu vermitteln und so die Teilnahme an beruflicher Qualifizierung zu erleichtern.

Die Gründe, weshalb im Wirtschaftsbereich Handwerk auch in Zeiten des hohen Bedarfs an qualifizierten Fachkräften und guten Beschäftigungsaussichten immer noch eine hohe Zahl an- und ungelernter Beschäftigter in den unterschiedlichsten Berufen tätig ist, sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Neben sprachlichen Barrieren und familiären Einschränkungen sind es häufig eigene negative Erfahrungen aus der Schul- und Ausbildungszeit, weshalb An- und Ungelernte von beruflichen Weiterbildungen Abstand nehmen.

Das Seminar »Erfolgreich lernen – beruflich vorwärts kommen« spricht daher insbesondere An- und Ungelernte mit und ohne Migrationshintergrund an, die bereits seit längerem keinen formalen Lernprozess mehr absolviert haben.

Das Konzept beinhaltet neben einer Teilnehmerunterlage auch ein umfangreiches Dozentenhandbuch mit diversen Vorlagen und ist zur Durchführung an drei Tagen vorgesehen.

Interessierte Bildungseinrichtungen erhalten die Seminarunterlagen sowie weitere Informa-

tionen unter der Durchwahl 0211/3007-707 oder per E-Mail an peter.dohmen@handwerk-nrw.de.

Die QM-Initiative hat zum Ziel, Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben, die vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an Fachkräften zur Qualifizierung von an- und ungelernten Beschäftigten dienen können.

Partner der QM-Initiative sind neben der Handwerkskammer zu Köln und den Bildungszentren des Baugewerbes die imap GmbH sowie der Westdeutsche Handwerkskammertag.

Die QM-Initiative wird im Rahmen des Bundesprogramms »XENOS – Integration und Vielfalt« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Informationen rund um die Initiative gibt es unter www.qualifizieren-im-handwerk.de.

»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«

»Die ZeitungsZEIT läuft«: 07. Oktober bis 13. Dezember 2013

Aktuelle Nachrichten diskutieren, wirtschaftliche, kulturelle und politische Zusammenhänge verstehen, sich eine eigene Meinung bilden, den Arbeitsmarkt aber auch Interessantes aus der Region kennenlernen; diese Erfahrungen dürfen seit einigen Wochen die Teilnehmer der landesweiten Zeitungsinitiative »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« sammeln.

Denn im Rahmen des durch den WHKT ausgeführten Schulzeitungsprojektes bekommen derzeit mehr als 17.100 Neuntklässler sowie Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs in NRW für acht Wochen ihre regionale Tageszeitung kostenlos geliefert und lesen und besprechen sie anhand von Arbeitsmaterialien im Schulunterricht. Somit erhalten sie frühzeitig Orientierungshilfen für die eigene Berufswahlentscheidung, erweitern ihr unternehmerisches Denken und Handeln und verbessern ihre Informations- und Lesekompetenzen.

Erfreulich ist auch die Einschätzung der Lehrkräfte zur Wirkung des Projektes: »Viele Schülerinnen und Schüler lesen zum ersten Mal in ihrem Leben eine Zeitung und genießen dies sehr, sie freuen sich auf

ihre tägliche Lektüre«, so eine Lehrkraft an einer Gesamtschule.

Wie in den bereits erfolgreich durchgeführten vergangenen Projektdurchläufen bietet die Initiative unter dem Motto »ZeitungsZeit – FamilienZeit« den Jugendlichen auch diesmal wieder die Möglichkeit, die regionale Tageszeitung morgens schon am heimischen Frühstückstisch gemeinsam mit den Eltern zu lesen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei vom 02. bis 13. Dezember 2013 die Zeitung kostenfrei nach Hause geliefert. So wird die Zeitung als stete Informationsquelle in den familiären Alltag integriert und als Begleiterin einer breiten Bildung erfahren, die zu Diskussionen anregen kann.

Weitere Projektinformationen im Internet unter: www.zeitungszeit-nrw.de.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« ist eine Initiative der Landesregierung NRW in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der ZeusMedienwelten/Funke Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wird die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wird sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.

Kultur.Gut.Handwerk.

handfest 06 erscheint unter dem thematischen Schwerpunkt kulturelle Vielfalt

Kultur.Gut.Ausbildung.

In Dortmund unterstützt Starthelferin Meryem Efe Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte dabei, den passenden Ausbildungsberuf und -betrieb zu finden. Um zu erfahren, wie sie dabei vorgeht und was diejenigen erwarten, die zu ihr kommen, sind wir gemeinsam mit Ali zu Frau Efe ins Bildungszentrum. Was wir erlebt haben? Ali lernt heute Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik bei der Firma SAE.

Kultur.Gut.Unternehmer.

Herr Dünyamin Mohrbacher Öztürk ist Tischlermeister. Er bildet aus, ist mit Leib und Seele selbstständig und stolz auf seine Herkunft – dem Ruhrgebiet. In der handfest Rubrik »Chefs von Nebenan« verrät er, warum Herr Mohrbacher es einfacher als Herr Öztürk hat, warum Glück harte Arbeit ist und warum ihm das Makkah Royal Clock Tower Hotel in Arabien – eines der größten der Welt – ganz besonders am Herzen liegt.

Kultur.Gut.Meister.

Sechs angehende Meisterinnen und Meister im Portrait. Auf der Meisterschule in Münster haben wir sie getroffen und im Gespräch erfahren, wie wichtig ihnen Kultur ist und was sie damit verbindet.

Kultur.Gut.USA.

Lesley lernt Konditorin. Ihre Herkunft: die USA. Ihre Erfahrung: In Amerika sind Kuchen süßer, größer und bunter. Sonst noch was? Eine Menge, handfest 06.

Kultur.Gut.Weihnachtsbaum.

Der größte Weihnachtsbaum entsteht alljährlich auf dem Hansaplatz in Dortmund. Verantwortlich dafür: die Gerüstbauer. Welche Hürden und Hemmnisse sie zu meistern haben und wie die Gerüstbauer-Mannschaft das Projekt »Weihnachtsbaum« angeht, handfest war nicht nur am, sondern mitten drin, im größten Weihnachtsbaum.

Kultur.Gut.Musik.

Ihre neue CD heißt »Liebe ist meine Rebellion«, sie kommen aus dem Ruhrgebiet, leben in Berlin und haben in L.A. produziert, Frida Gold. Wovon sie träumen, welche Energie gut ist und was sie mit Bochum verbindet, handfest haben sie's erzählt.

handfest wurde in NRW ermöglicht mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Online

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts per Handwerksführerschein

In welchen Ländern ist ein Auslandspraktikum während der dualen Ausbildung möglich? Wer hilft bei der Suche nach einem Gastbetrieb? Wann ist der beste Zeitpunkt für das Praktikum? – Solche und andere Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt können Jugendliche mit dem neuen Handwerksführerschein Auslandspraktikum beantworten. Der vierseitige Fragebogen bereitet interessierte Auszubildende oder Jugendliche in der beruflichen Findungsphase auf einen Schritt ins Ausland vor. Die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) hat den Führerschein in Zusammenarbeit mit Rebecca Hof, der Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Düsseldorf, und dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) erstellt.

Interessierte finden den Selbsttest unter www.handfest-online.de > Service > Downloads > Handwerksführerschein. Hier sind entsprechende Führerscheine zu den Themen »Benimm in der Ausbildung« und »Rechte und Pflichten« sowie zu verschiedenen Ausbildungsberufen zu finden.

Die Handwerksführerscheine können sowohl online über die Website ausgefüllt als auch von mobilen Geräten in den App-Stores von Apple, Google und Windows heruntergeladen werden. Im Durchschnitt verzeichnet die Webversion im Monat rund 550 Zugriffe. Die drei App-Versionen wurden in 2013 bereits über 3.000 Mal heruntergeladen.

Impressionen, Meinungen und Stellungnahmen

Video zum Meistertag NRW erschienen

Im September fand unter Teilnahme von 300 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Meistertag NRW statt, der nunmehr bereits zum zweiten Mal vom WHKT gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW durchgeführt wurde. Aufgrund des großen Zuspruchs hat sich der WHKT

dazu entschlossen, Impressionen, Meinungen und Stellungnahmen zum Meistertag NRW in einem Video festzuhalten und zu veröffentlichen.

Das Video zum Meistertag NRW steht online unter www.meistertag-nrw.de.

Der 2. Meistertag NRW wurde gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mobil

App zur Akademie Schloss Raesfeld erschienen

Die Akademie Schloss Raesfeld – als zentrale überregionale Weiterbildungseinrichtung der Landeshandwerksorganisation von Nordrhein-Westfalen wendet sich seit 1952 mit ihrem Bildungsangebot in erster Linie an Unternehmer und Führungskräfte aus Klein- und Mittelbetrieben.

Eine neu erschienene App ermöglicht es nun, sich schnell und vor allem mobil einen guten Überblick über das breite Bildungsangebot der Akademie in den Bereichen Unternehmensführung, Sachverständige, Baurecht, Baupraxis und Denkmalpraxis zu machen.

Die App »Akademie Schloss Raesfeld« steht in den entsprechenden Online-Stores zum Download bereit.